

# Vorwort

---

»Von der Praxis zur Theorie und retour«: Das vorliegende Buch »Risikomanagement in der prähospitalen Notfallmedizin« – zeichnet sich in allen Kapiteln durch sein Motto: »Das Denken in geschlossenen Kreisläufen« (Closed Loop) aus. Risikomanagement (RM) verlangt Praxisnähe, genauso wie die Rückführung entsprechender Maßnahmen zur Risikominimierung in die Aus- und Fortbildung, d. h. die Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter. Sicherheitskultur entsteht nicht ohne entsprechende Reflexion in Theorie und Praxis, nicht ohne Kommunikation und Teambildungsmaßnahmen und nicht ohne Kontrolle der Wirksamkeit gesetzter Maßnahmen. Jedes implementierte RM-System bleibt à la longue gesehen nur dann lebendig, d. h. sinnvoll, wenn alle Mitarbeiter entsprechende »Risiko- bzw. Sicherheitskompetenzen« entwickeln und diese von der Führungsebene vorgelebt, gefördert, prämiert und wertgeschätzt werden. Patienten- und Mitarbeitersicherheit, als Kultur betrachtet, entsteht nur durch alltäglichen Einsatz, ständige Reflexion, persönliches Zutun und durch ein hohes Engagement jedes Einzelnen.

Risikomanagement ist ohne den Faktor Mensch undenkbar. Das genuin »Menschliche« ist ja nicht nur, dass Menschen Fehler machen, sondern vielmehr, dass Menschen die Fähigkeit besitzen, Fehler als Chance zu betrachten, sie zu reflektieren, aus ihnen zu lernen, zu handeln und damit kreativ Neues zu schaffen.

Werkzeuge dazu sind die RM-Methoden. Wege also (methodos = gr. Weg, ein Ziel zu erreichen), die uns zeigen, wie wir mit potenziellen Risiken umgehen lernen, um sie zu minimieren, zu eliminieren aber auch, in manchen Fällen, zu akzeptieren.

Steht der Faktor Mensch im Mittelpunkt, wird RM interdisziplinär und interprofessionell, es ist nicht ohne Beziehung zur Welt und zu den anderen, den Teammitgliedern, den Patienten und Angehörigen, den beteiligten Professionen im Notfallprozess zu denken: Dies betrifft die Notaufnahmen genauso, wie die Flugrettung oder die Leitstellen.

Das Arbeiten im Grenzbereich wirft Fragen auf, nach ethischen Entscheidungen am Lebensende, nach Haftungen bei Schadensfällen, nach dem Umgang der Medien bzgl. der menschlichen Bedürfnisse nach Informationsvermittlung im Verhältnis zur voyeuristischen Sensationsgier. Der Faktor Mensch lässt sich dabei nicht auf Systeme, Organisationsstrukturen, Prozesse, Rechtsgrundlagen oder Technik reduzieren, obgleich er nicht ohne diese auskommt.

Das Gefühl der Sicherheit oder die sich im Zusammenleben der Menschen konstituierende Sicherheitskultur baut auf Wertschätzung, Gewissen, Verantwortung, Vertrauen, Teamgeist, Kommunikation und dem Wissen aus Erfahrung auf, im Notfall nicht allein zu sein, sondern professionelle Hilfe zu erhalten.

**Dr. Agnes Neumayr**, Qualitätsmanagement-Referentin, ÄLRD-Team Tirol  
Tirol, im Juni 2015

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Textpassagen auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, wie beispielsweise Patient/Patientin, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung beider Geschlechter.



<http://www.springer.com/978-3-662-48070-0>

Risikomanagement in der prähospitalen Notfallmedizin

Werkzeuge, Maßnahmen, Methoden

Neumayr, A.; Baubin, M.; Schinnerl, A. (Hrsg.)

2016, XVIII, 258 S. 100 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-48070-0